

KINDERPARLAMENTSSITZUNG VOM 26.6.23

Alle Kinderheimräte, Silas und Elke waren anwesend.

Infos:

- Pfingstfreizeiten der Gruppen Fuchsbau (in Friedrichshafen am Bodensee), Drachenstark (Hambacher Tal/ Saarland) und Lummerland (Holland) waren super!
- Ankündigung: am 1.7.23 findet wieder das Seifenkistenrennen statt.
- Die Eisoma wird wieder kommen – Elke hat mit Herrn Eisele einen Termin am 20.7.23 von ca 14.30-15.30 Uhr vereinbart
- Es sind wieder Spenden angekommen, z.B. vom DM, von den Lions und vom Spendenlauf der Draisschule – das ist suuuuper. Da bald die Ferien anstehen, können wir das Geld gut gebrauchen, um den einen oder anderen Wunsch zu erfüllen.
- Frage: darf über mein Taschengeld bestimmt werden? Antwort: Nein, das Taschengeld gehört dir und du darfst darüber frei verfügen. Es gibt sehr wenige Ausnahmen, diese werden aber ausführlich mit den Eltern, mit den Erzieher:innen und dem Sozialen Dienst besprochen.

Welche neuen Wünsche gibt es?

Und wieder konnten wir einige Wünsche erfüllen: Spaßbad, Ausflüge, Sportaktion der Tagesgruppen, Klettern, Kurpfalzpark.

Neue Wünsche sind:

- Monkey Town (ehemalig Kindorado)
- Kurpfalzpark 2024
- Wunschessen- tage, sobald unser Koch wieder gesund ist
- Kann man die Trennwand zwischen Küche und Wohnzimmer wegnehmen (Gruppe AL)?
- Schlittschuhlaufen mit dem gesamten Antoniusheim

Thema Beteiligung an der Hilfeplanung

Ihr Kinder seid nun schon eine Weile bei uns und habt im St. Antoniusheim eine „Hilfe zur Erziehung“. Es gibt bei uns verschiedene Hilfeformen, eine Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe oder Wochengruppe oder Wohngruppe oder einem Kinderhaus.

Eine Übersicht dieser verschiedenen Hilfeformen gibt es auch in dem Sozialgesetzbuch VIII. Dort steht, dass Kinder und Jugendliche gehört und beteiligt werden müssen. Dass also nicht nur über dich geredet wird und Dinge beschlossen werden, sondern dass du mitsprechen sollst und darfst.

Oft ist das nicht so einfach, wenn Erwachsenen denken, sie müssen alles für dich regeln. Deshalb ist uns wichtig, dass wir genau hinschauen, wo du besser gehört werden kannst.

Diese Antworten haben wir von euch auf folgende Fragen bekommen:

Was braucht es, bevor eine Hilfe beschlossen wird?

- Aufklärung vom Sozialen Dienst, bevor man auf Gruppe muss
- Kinder müssen wissen, was eine Hilfeplanung ist und wie sie beteiligt werden können.
- Willkommensmappe als Ansichtsbogen soll in der Gruppe ausliegen
- Besichtigung der Gruppe, die Führung übernehmen die Kinder
- Kinder können neuem Kind erzählen, z.B. welche Regeln es gibt

- Termin muss abgestimmt werden (mit Schule, Verein, etc.), damit ich dabei sein kann

Wie kann ein Kind/ Jugendliche/r sich beteiligen, bevor das Hilfeplanungsgespräch stattfindet?

- Selbsteinschätzungsbogen für Schulkinder mit Fragestellungen (wird nochmals an alle Gruppen gemailt)
- Smiley/ Froschbewertung, wenn man noch nicht lesen und schreiben kann
- Telefonat mit Vormund oder Sozialen Dienst
- Kind schreibt am Bericht/ an der Stellungnahme zum Hilfeplan mit/ hat einen eigenen Unterpunkt in der Stellungnahme
- Kind macht Pro und Kontraliste für den Hilfeverlauf und nimmt diese immer als Wiedervorlage zum Check
- Punkte, die angesprochen werden sollen, sollen Bezugserzieher vorher mit uns durchsprechen und vorbereiten
- Wenn das Kind nicht am Hilfeplangespräch teilnehmen will, soll der Bezugserzieher die Meinung des Kindes vertreten

Wie soll das Hilfeplangespräch ablaufen? (Raum, Personen...)?

- Ich kann selbst entscheiden, wann ich den Raum verlassen will
- Der Raum muss störungsfrei sein, nicht auf der eigenen Gruppe, wenn andere Kinder da sind.
- Viele wünschen sich, die ganze Zeit dabei sein zu können
- Es sollte eine gute Stimmung herrschen, etwas bunter sollte es sein, mit herzlicher Begrüßung und Musik.
- Es gibt wilde Stories vom Jugendamt über unsere Eltern, die sind schuld, dass Kinder ins Heim kommen.
- Auch die positiven Sachen sollen genannt werden
- Danach sollte man noch Zeit mit den Eltern haben dürfen
- Wir wünschen uns, dass die Menschen beim Sozialen Dienst auch mal bleiben, wir kennen die oft nicht, es sind immer andere
- Wir Kinder sollten gefragt werden, ob die Praktikanten dabei sein können – wir kennen die doch gar nicht.
- Man könnte alle Personen auch mal vorstellen
- wir möchten erzählen, wie es in der TG und daheim so läuft.
- wir finden Nachfragen vom Sozialen Dienst ok
- ich möchte eine extra Zeit mit der Frau/ dem Mann vom Sozialen Dienst.
- Manchmal hat man Angst vor dem Jugendamt, was Falsches zu sagen oder dass man gleich kritisiert wird. Es wäre gut, wenn die Erzieher die Wünsche von uns aufschreiben und sagen.
- wir möchten unser Fotoalbum/ unsere gemalte Bilder/ unseren Lernordner (Vorschulkinder) mitnehmen und zeigen
- Die Erzieher sollen die Fragen stellen, dann verstehen wir das besser, nicht der Soziale Dienst
- Fragen vom Fragebogen für die Kinder können wir (Vorschulkinder) auch mit Bildern beantworten.
- Den Fragebogen möchten wir mit der Erzieherin zusammen ausfüllen.
- Wir Schulkinder möchten die Stellungnahmen zum Hilfeplan vorher vorgelesen bekommen und besprechen.
- Wir möchten auch Fragen an alle stellen dürfen.

- Wir möchten aus dem Therapiestunden etwas mitbringen und zeigen, aber davor erst mit der Therapeutin besprechen.

Was kann im Vorfeld geklärt werden?

- Wer passt im Gespräch auf, dass sich nicht zu sehr gestritten wird?
- Wo findet das Gespräch statt? Wieviel Zeit haben wir?
- Wo kann ich hin, wenn ich aus dem Gespräch will?

Was braucht es nach dem Hilfeplangespräch?

- Gespräch mit der Bezugserzieherin
- Ruhe- Auszeit
- Eigener Kalender, um neue Absprachen & Termine einzutragen
- Wir möchten den Hilfeplan auch lesen

Für das Protokoll: Elke Münch